

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 59.

Donnerstag den 11. März

1869.

(Eingelant.)

Dem Herrn F. M. im „Eingelant“ von Nr. 56. zur Erwidrung, daß seine Rechnung von Anfang bis zu Ende falsch ist. Nicht die Stadtverordneten allein, sondern diese und der Magistrat vereint haben in ihrer überwiegenden Mehrheit die Erhöhung der Mahl- und Schlachtsteuer beschlossen. In Folge dieses Beschlusses war es sehr leicht vorauszu sehen, daß das Fleisch auf alle Fälle theurer werden mußte, weil die betreffenden Fleischer ja nur die Steuereinnahmer des Magistrats sind und die Steuer im Voraus zu erlegen haben. Sie haben nun in der That die Fleischpreise erhöht, da man ihnen doch nicht zumuthen kann, die Tausende aus ihrer Tasche zu zahlen. Sie haben dieselben aber auf ihre Weise erhöht, nicht, indem sie die Steuer etwa auf das Ganze, sondern nur auf Einzelnes repartirten. Namhafte Gründe sprachen dafür, daß dieses das allein richtige Arrangement sei. So ist z. B. Kalbfleisch gar nicht erhöht, während Hammelfleisch nur um 2 Pfennige pro Pfund gesteigert ist. Vom Rindfleisch sind nur die besseren Stücke erhöht. Es läßt sich darüber streiten, ob dieses Arrangement das rechte sei, und wir verkennen nicht, daß der Consumant eine Repartition auf das Ganze für die natürlichere halten wird. Da wir jedoch nur die partielle als die praktischere ansehen können, aus Gründen, deren Erörterung hier zu weit führen würde, so erklären sich die gestellten Preise von selbst, und jeder hat es somit in der Hand, die erhöhte Steuer zu zahlen oder nicht, je nachdem er diese oder jene Fleischsorte kauft. Wir sehen deshalb ruhig den Landfleischer oder der Bildung einer Schlachtgesellschaft entgegen. Jene verkaufen ihr Fleisch, ohne daß es sich mit dem unserigen messen könnte, schon jetzt ebenso theurer wie wir, wenn nicht noch theurer, ohne Steuer zu zahlen. Beweis dafür, daß die Bewohner des Landes zur Stadt kommen, wenn sie etwas Gutes haben wollen. Der Schlachtgesellschaft wünschen wir das Beste, besonders, daß sich vor Allen der Herr Einsender an ihrer Schöpfung beteiligen möge.

H. N.

Vermischte Nachrichten.

Das „Frankfurter Journal“ bringt aus Bern folgende Mittheilungen über das neue Wetli'sche System für Gebirgsbahnen. Der Verein schweizerischer Ingenieure hat kürzlich in Interlaken seine Jahresversammlung abgehalten und bei dieser Gelegenheit eine wichtige Eingabe an den Bundesrath in Betreff der Alpenbahn-Angelegenheit beschlossen. Es war nämlich auf dem Congreß auch Wetli erschienen und hat seinen Collegen das Modell seines neuen Systems zur Herstellung von Gebirgsseilbahnen vorgeführt und erklärt. Auch die hartnäckigsten Gegner sind nach Anschauung des Modells von der praktischen Ausführbarkeit dieses „Columbuseisens“ überzeugt worden. Das System besteht in Wirkung eines Schraubenrades der Locomotive auf entsprechend gelegten Mittelschienen. Während man bis jetzt nur Steigungen bis $2\frac{1}{2}$ pCt., oder in einzelnen Fällen bis höchstens 3 pCt. mit der Locomotive überwinden kann, sind für das Wetli'sche System Steigungen von 7, 8, ja 10 pCt. auszuführen. — Abgesehen von dem „Seilsystem“, ist das erste System für größere Steigungen als 3 pCt. auf Gebirgsbahnen von einem Engländer vorgeschlagen worden; es bestand einfach darin, die Schienen und Räder mit Zähnen, bezw. entsprechenden Vertiefungen zu versehen. Es kam gar nicht zur Ausführung, weil man die rasche Abnutzung der Zähne fürchtete. Das erste System selbständiger Locomotivbewegung, welches bis zu 8 pCt. steigt, ist das am Mont Cenis ausgeführte Fell'sche

System. Dasselbe ist aber für den Waarentransport zu kostspielig. Ein anderes System, welches die beiden genannten vereinigt, d. h. das Zahnradersystem auf das Fell'sche mit seinen hohen Mittelschienen, in welche Horizontalbänder greifen, anwendet, ist auf einer Bahn auf den nordamerikanischen Rigi ausgeführt. Auch dieses System ist, weil zu kostspielig, nur für Personentransport geeignet.

Wetli verläßt seine Vorgänger und reducirt durch seinen Vorschlag die Reibung auf ein Minimum. Nehme der Leser einen Fortzieher und drehe ihn vorwärts auf dem Papier, so wird er fortwährend schräg concentrisch laufende, abgebrochene Linieneindrücke auf den Papier erhalten. Denkt man sich nun das Fragment der Schraube, welche je eine schiefe Linie zieht, mit einem zweiten Schraubentheile so vereinigt, daß sie umgekehrt gestellt sind, so erhält man fortwährend auf einander folgende spitze Winkel, deren Spitzen an den Sinus des nächstfolgenden Winkels gränzen. Stellt man sich nun vor, daß dieses Fragment einer Doppelschraube in Gestalt eines Rades zwischen den beiden äußeren Triebrädern einer Locomotive angebracht ist, und daß zwischen den Parallelschienen Winkelschienen gelegt sind, welche genau der Bewegung der Schraube entsprechen, so kann die Locomotive bei der größten Steigung nicht mehr ausgleiten oder rutschen. Nach der einen Richtung läuft das Schraubenrad mit seinem Rande außerhalb der Winkelschienen keilförmig zulaufend und verhindert so das Rutschen; nach der umgekehrten Richtung, wenn der Sinus der Schienenwinkel nach vorne steht, läuft das Schraubenrad excentrisch innerhalb der Winkelschienen und verhindert so das Rutschen. Zum Steigen ist nur größere Kraft nothwendig, welche auf Kosten der Schnelligkeit gewonnen wird. Bei dem Modell war der Dampf vertreten durch Gewichte, welche mittels um die Achsen gewickelter Seidensäden befestigt waren. Das Modell bewegte sich nun genau nach den vorher mittels mathematischer Berechnung als nothwendig erkannten, angehängten Gewichten. Wetli zeigte den Anwesenden, daß das Modell so viel wiege, also in der Ebene nach bisheriger Berechnung so viel Kraft, bezw. Loth Gewicht an der Achse brauche, um sich in Bewegung zu setzen. Er fragte, welche Steigung er das Modell machen lasse solle? Man antwortete 7 pCt. Wetli berechnete nun das Verhältniß der Steigung zu dem Gewicht der Maschine, hängte das gemonnene erforderliche Gewicht an die Achsen und das Modell saufte auf den Kiliputschienen, ohne zu gleiten, widerstandslos hinauf. Man wünschte eine Steigung von $8\frac{1}{2}$ pCt., und das gleiche Resultat erfolgte. Man hängte hinten an die Locomotive an einen Faden, der am Ende der Schienen über eine Rolle ging, ein Gewicht, welches die Last von zwölf beladenen Waggons darstellte; der Erfinder berechnete die erforderliche Kraft, hing die Gewichte an und das Modell saufte die $8\frac{1}{2}$ pCt. Steigung unaufhaltsam hinauf.

In dem Verein der Ingenieure wurde die Möglichkeit einer Vereinigung des Wetli'schen Systems mit dem Drahtseilsystem von Agudio ausgesprochen. Mit der neueren Construction von Stahlseilbahnen ist nämlich die Möglichkeit gegeben, eine Triebkraft mehrere Stunden weit durch ein endloses Drahtseil zu leiten, welches auf einer doppelten Reihe von Rollen läuft. In dieses Seil nun, welches von einer Wasserkraft, die in den Alpen überall vorhanden, getrieben werden kann, würde die Locomotive mit den Rädern einhängt und vorwärts getrieben. In Verbindung mit dem Wetli'schen System wäre weder ein Ausgleiten, noch ein Unglück möglich.

— (Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen) veröffentlicht einen Bericht über die See-Unfälle und Rettungen an den deutschen Küsten. Es verunglückten im vorigen Jahre 115 Schiffe

mit 571 Mann, während 547 Mann gerettet wurden, oft mit den unfähigsten Anstrengungen. Der Bericht enthält unter manchen unscheinbaren Daten eine Reihe von Mittheilungen, welche geeignet sind, das Interesse für die Rettungsanstalten an den deutschen Küsten in allen Kreisen unseres Vaterlandes zu beleben. Mancher traurige Unfall konnte in allen seinen Einzelheiten vorgeführt werden; über andere Schiffbrüche schwebt aber trotz der Organisation der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger noch immer ein tiefes Dunkel. Wir können der höchst verdienstvollen Gesellschaft, die auf beständige Ausbreitung und Vervollkommnung der Rettungsstationen bedacht ist, nur die allgemeinste Theilnahme und Unterstützung wünschen.

Aus Breslau meldet das „Bresl. Handelsblatt“ von einer neuen wichtigen Erfindung für Lebensrettung bei Feuersgefahr. Dieser sehr einfach und sinnreich construirte (Gallber'sche) Apparat besteht aus einem aus luftdichtem Stoffe angefertigten Sack, welcher vermittelst eines kleinen Blasebalges mit Luft gefüllt wird. Zwei mit einem Mundstück verbundene Schläuche führen der Person, welche in einen mit Rauch gefüllten Raum eindringen muß, Luft zu und ermöglichen es ihr vollständig, in diesem so lange zu verweilen, als der Luftvorrath in dem Sacke ausreicht. Der Betreffende trägt eine Brille mit Kautschuckeinlage um die Gläser, um zu verhindern, daß die Augen vom Rauche leiden. Außerdem hängt am Gurt eine Peife mit Guttaperchablase, welche vermöge eines Druckes auf diese Blase einen Ton von sich giebt, wenn die eingeschlossene Person das mit Rauch erfüllte Lokal verlassen will.

Die Vergleichen, welche in Betreff der Erträgnisse der directen Steuern in den einzelnen Provinzen unseres Staates jetzt so häufig in den öffentlichen Blättern angestellt werden, gewähren insofern keinen richtigen Ueberblick, als die Grundsteuer noch nicht allgemein auf denselben gesetzlichen Grundlagen beruht. Erst vom Jahre 1872 ab wird dieser Fall sein. Es wurde neulich mitgetheilt, wie sich die Summe aller directen Steuern (Einkommensteuern, Klassensteuer, Gewerbesteuer, Grundsteuer) pro Kopf in den einzelnen Provinzen stellt. Berechnen wir dagegen die Steuererträge nach der Quadratmeile, so bringen auf:

Rheinprovinz	mit 489 □ Ml. pro □ Ml. 12759 ₰
Prov. Sachsen	= 458 = = = 9607 =
„ Hessen-Nassau	= 285 = = = 9276 =
„ Westphalen	= 366 = = = 7515 =
„ Schlesien	= 731 = = = 7322 =
„ Schlesw. = Holstein	= 313 = = = 7231 =
„ Brandenburg	= 724 = = = 6702 =
„ Hannover	= 698 = = = 5438 =
„ Pommern	= 574 = = = 4045 =
„ Preußen	= 1179 = = = 3197 =
„ Posen	= 525 = = = 3145 =

Ueber die Hohenzollernschen Lande, das Saßgebieth und Lauenburg stehen uns genauere Angaben nicht zu Gebote. (B. B. Stg.)

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 139. Königl. Klassenlotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thln. auf Nr. 59,551, 1 Gewinn von 2000 Thln. auf Nr. 43,913, 1 Gewinn von 1000 Thln. auf Nr. 26,088, 1 Gewinn von 600 Thln. auf Nr. 30,391, 1 Gewinn von 300 Thln. auf Nr. 15 und 9 Gewinne zu 100 Thln. fielen auf Nr. 7590, 10,004, 11,436, 18,400, 30,822, 31,670, 36,723, 54,325 und 63,241.

Berlin, den 9. März 1869.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

Gestern Abend 7¼ Uhr wurde vom Thürmer das Aufgehen eines Feuers in der Richtung nach Diemitz angemeldet. Wie uns mitgetheilt, ist das Feuer in Hohenthurm gewesen und das Reuter'sche Gut und die Pfarr-Scheune dortselbst vollständig niedergebrannt.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 11. d. M. Abends 6 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes Vortrag des Herrn Professor Dr. Hugo Meyer: „Ueber die Todesstrafe.“ Um Abgabe der Karten bittet **der Vorstand.**

Die Rückgabe der von der Bibliothek des Waisenhauses entliehenen Bücher findet spätestens **Sonnabend den 13. März h. statt.**
Weiske.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 9. März 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,35	1,65	90	-1,0	OSO	bedeckt 10.
Mitt. 2	331,90	1,34	57	1,8	OSO	bedeckt 10.
Ab. 10	331,31	1,80	91	-0,1	SO	bedeckt 10.
Mittel	331,85	1,50	79	0,2		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageszahn.

Donnerstag, den 11. März.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8-9 U. B. M. u. 5-8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. R. M. —
Ober-Bergamt: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. Ab. — Passbüro: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. R. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. R. M. —
Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. R. M. — Steueramt: 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. R. M. — R. Kreis-Kasse: 8-12 U. B. M. u. 2-4 U. R. M. — Landrathamt: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. R. M. —
Bant-Commandite: 8½-1 U. B. M. u. 3½-5 U. R. M. — Universität: Kassenstunden 9-12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9-12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. —
Spartkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vorm.; 3-4 Uhr Nachm. —
Spartkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm. —
Spar- u. Vorriß-Verein (Kathausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm. u. 2-5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm. —
Baaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Oeffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11-1 Uhr Vormittags.

Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2-3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univerf.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Vereine. Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße Nr. 21) 7½-10 Uhr Abends (Eingang: Kuhgasse.) (Rechnen.)

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7-9½ Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Planergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8-10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Gesangs-

stunde, Dirigent Dreszer.)

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in der „Central-Halle.“

Turnverein, Übungsstunde 8-10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Verein für Mineralöl-Industrie. Vierte ordentliche General-Versammlung 9 Uhr

Vorm. in „Stadt Hamburg.“

Vorträge zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege. Vortrag

des Herrn Dr. Hugo Meyer, 6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“

Liedertafel. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8-10 Uhr Abends im

„Paradies.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Frisch-wärmische Bäder für Herren

täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags

2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und

Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der

Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinschmieden 1; an der Moritzkirche 5; Klausstr.

straße 15; Geiststraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.

Der Zetteltasten befindet sich gr. Märkerstraße 10, wird dreimal geöffnet nämlich, Mittag, Abend.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.)

Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichsstraße 34.

Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr

Brief- und Zetteltasten Hallescher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn. Pröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothengel Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliack, am Waisenhaus. 5) Thurn am Floristhor. 6) Wolf, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausthor. 8) Klinsmann, gr. Ulrichsstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An dem Werth'schen Hause am Markt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Hallesche Volksküche, Kl. Ulrichsstr. 15. Donnerstag von 11 Uhr ab: Reis mit Rindfleisch. Marken à 1 und 2 *Sgr.* sind daselbst zu haben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim unterzeichneten Leih-Amt in den Monaten Januar, Februar und März 1868 versetzten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfand-Nummern von 1 bis 15,260 und 116,041 bis 116,303 tragen — Pfandscheine mit schwarzem Druck — findet im Auktions-Lothale des Leihamtes am

Dienstag den 13. April cr. und folgende Tage

von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt.

Erneuerungen und Einlösungen der verfallenen Pfänder werden unbedingt nur bis spätestens den 3. April angenommen.

Halle, den 17. Februar 1869.

Das Leih-Amt der Stadt Halle.

Der Sommer-Cursus in meiner höhern Töchterschule beginnt am 6. April. Anmeldungen nehme ich in den Vormittagsstunden des 17. und 18. März entgegen.

Emma Pochhammer.

C. D. Wiese'sche Clavier-Schule
alter Markt.

Der Sommerkursus beginnt Donnerstag den 1. April. Betr. Anmeldungen erbitte mir bis dahin. Schüler, welche schon gespielt, können zu jeder Zeit aufgenommen werden.

C. D. Wiese.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen (Salonkohle), Kokes, Press- u. Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. bester Qualität zu billigsten Preisen bei J. G. Mann & Söhne, Lager am Bahnhof u. a. d. Saale.

Vorzellanteller, vorzügliches Fabrikat, à Dgd. 1 *Sp.*, sowie alles andere zu completen Wirtschaft's-Einrichtungen gehörige Porzellan empfiehlt zu enorm billigen Preisen

Gustav Ferber, gr. Ulrichsstraße 12.

IS Für Lumpen, Knochen, Eisen, Blei, Zink, alte Metalle, Glasbrocken, neue Tuchschmitze zahle ich erhöhte Preise.

August Rebuschies,

IS Schulgasse 5 und Brauhausgasse 2. **IS**

Stube, Kammer und Küche wird zum 1. April in der Nähe vom Markte zu mieten gesucht. Adressen unter **A. B.** in der Exped. d. Bl.

Harmonika's,

größtes Lager echt Altenburger Fabrikat, à Stück von 20 *Sgr.* bis 25 *Sp.*, mit Tremolanden (Zitterstimmen), Trompetenstimmen bis 6 Registerzügen mit 24 verschiedenen Tonarten in reichhaltigster Auswahl bei

G. Uhlig, gr. Klausstraße Nr. 18.

Ein Beamter, kinderlos, sucht zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche u. Näheres kl. Steinstraße 9, parterre rechts.

Gesucht wird sofort für einen einzelnen Herrn eine Wohnung von 3—4 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör. Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre **W. G. 1** in der Expedition des Hallischen Tageblattes.

Gesucht wird eine Wohnung zum 1. April in der Nähe des neuen Gymnasiums, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör. Auch könnte mit einer derartigen Wohnung in d. Königstadt get. w. **Nr. 10** in d. Exp.

Gesucht zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Stuben und Zubehör, möglichst parterre, alte Promenade, Geist- oder Kirchthor, event. Pferdehstall. Adressen sub **S. 86** abzugeben im „gold. Löwen“, Leipzigerstr. 104.

Eine kl. Stube wird von ein Paar einzelnen Leuten zu mieten ges. alter Markt 28, Hof 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung in der Nähe der Geiststraße oder Harz wird zum 1. April zu mieten gesucht. Zu erfragen Geiststraße 55, im Laden.

Königsstraße Nr. 15

ist ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Keller u. f. z. zum 1. April zu vermieten.

Desgl. eine kleinere von 4 Stuben, Küche u. Kammer u. f. z. zum 1. April zu vermieten. Das Nähere in der Restauration daselbst.

Ein Logis für 45 *Sp.* ist zu vermieten gr. Rittergasse 14.

Eine kleine freundliche Wohnung zum 1. April zu vermieten gr. Ulrichsstraße 55.

Zwei Wohnungen, eine zu 36 *Sp.* und eine zu 20 *Sp.*, zum 1. Juli zu bez. Bockshörner 3.

Stube u. Kammer zu verm. Unterberg 22.

Stube, Kammer u. Küche den 1. April zu beziehen kl. Ulrichsstraße 29.

2 Wohnungen und 1 Tischler-Werkstatt sind 1. April zu beziehen. Zu erfragen gr. Steinstraße 3, 2 Tr.

Geiststraße 42

ist eine herrschaftliche Wohnung zum 1. April cr. zu vermieten.

Zum 1. April

ist noch eine freundl. Wohnung, 2 Stuben, 2 K., K. und Zubehör, an **kinderlose Leute** zu vermieten. Näheres in d. Exped. d. Bl.

2 möblierte Stuben nebst Kammern, wovon die eine sofort, die andere zum 1. April zu vermieten ist, gr. Ulrichsstraße 56.

Stube u. K. an e. P. verm. gr. Ritterg. 9.

Eine stille freundl. Stube m. Möb. ist billig zu vermieten Breitestraße 29, 2 Tr.

Schlafstellen mit Kost Landwehrstraße 10, im Hofe 2 Tr.

Anst. Schlafst. offen Landwehrstr. 10, 3 Tr. r.

Ein auf Wilhelm gezogener Wechsel über 200 Thlr. ist verloren gegangen. Der Finder wird um Abgabe im Hause Nr. 9 der großen Steinstraße eine Treppe hoch gegen Belohnung gebeten.

Henriette Wahlmann zu ihrem 31. Wiegenfeste die besten Glückwünsche.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 10¹/₂ Uhr wurden wir durch die Geburt eines Knaben hoch erfreut.

Julius Dan.

Clara Dan geb. **Wesler.**

Am Dienstag den 9. März entschlief plötzlich und unerwartet unser lieber und unversehrter Sohn **Robert** nach kaum vollendetem zweiten Lebensjahre. **H. Reinhardt** jun. u. **Frau.**

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
 von
Neustadt Nr. 3, Heinrich Schurig, an der Moritzkirche,
 empfiehlt sein auf das Reichhaltigste ausgestattete Lager selbstgefertigter Möbel in den elegantesten wie einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

Große Auktion.

Donnerstag den 11. und Freitag den 12. März, jedesmal von Vormittags von 9 Uhr ab, versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18:
 Eine große Partie moderne Kleiderstoffe, brochirte Gardinen, Shirtings, leinene Taschentücher, schön besetzte Unterröcke, Moirée-Röcke, moderne Crinolins, feine Herren-Hemden in Shirting und Keinen, Herren-Chemifetts, wollene Hemden, Moirée-Schürzen, weiße feine Röcke mit gebrannten Frisuren u. dergl. andere feine Artikel.

J. S. Brandt, Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Das am 9. März angezeigte Concert konnte wegen Erkrankung der Herren Koslek und Krause nicht stattfinden. Marie Hausig.

Auktion.

Sonnabend den 13. März er. **Mittags 1 Uhr** sollen vor dem Geistthor, **Feldstraße Nr. 1:** 1 Büff. u. 3 Wachs-tische, 1 Schant-, 1 Küchen- u. 1 Kleiderschrank, Rohrstühle u. versch. Mobilien, 1 Schmittebank, 2 Leiterw., 1 Pflug mit Karre, 2 eis. Eggen, 1 Walze u. andere Ackerger., 3 Wagen u. versch. Pferdegeschirr, 1 hölz. u. 6 eiserne Pferdebespannen, 6 lederne Pferdebedecken, 1 Wagenwinde, 2 Schellengel., 1 Schrottsäge, 1 gr. Zangen- und versch. Fässer, 2 Erndte- u. andere Ketten, 1 Schweinetrog, 3 Leitern, einige Bohlen und Bretter und Thonwaaren gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Gelde an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Zu verk. ist sämtliches Tischlerhandwerkszeug, billig. Zu erfragen gr. Berlin 16a.

Heute wieder gutes, fettes Rindfleisch à 1/2 4 Gr. Moritzthor 4.

W. Weber, S. Sondershausen,
Fleischermeister.

Große **Bauerbrote**, für 10 Gr. 11 1/2 schwer, kl. Ulrichsstraße 11 u. Mühlgraben 6.
Wagner.

Ich verkaufe jetzt meine **guten Speise-Kartoffeln** nicht mehr Harz 6, sondern **Breitstraße 14** in Wispeln, Scheffeln u. Mehen.
Frau **Möbius.**

2 neue birf. Nähtische verk. billig **Breitstr. 39.**

Deliziose Strals. Fettbücklinge à St. 5, 6, 8 J. frische Sendungen. **Bolke.**

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen **Blücherstraße 2, 2 Tr.**

Gerstenstroh zu verkaufen **2. Saalberg 2.**

Ein fettes Schwein wird zu kaufen gesucht **Rönigepplatz 6, im Comtoir.**

12,000 Lehmsteine werden zu kaufen gesucht **K. Schulze, Bockehörner 3.**

Reclamationen, Klagen und sonstige schriftl. Arbeiten im Bureau des **Sekr. Bleefer, kl. Sandberg 3, 1 Tr.**

Als Schiefer- und Ziegeldackermeister empfiehlt sich **Carl Verbig, Spitze 33.**

Strohüte zum Färben und Waschen nimmt an, so auch alle Fugarbeit sehr billig **Minna Wöllner, Barfüßerstraße 11,** beim Bäckermeister Sommer.

Strohüte zum Waschen, Färben und Modernisieren besorgt **C. Säuberlich, gr. Rittergasse 2.**

Junge Mädchen, welche das **Puzmachen** gründlich erlernen wollen, nimmt an **C. Säuberlich, gr. Rittergasse 2.**

Näherinnen, im feinen Weißnähen geübt, finden in meiner Arbeitsstube bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung. **C. A. Schnabel, Markt 10.**

Für ein Fabritgeschäft wird ein Associé gesucht mit einer Capital-Einlage von 3—4000 R. Derselbe muß verträglich von Charakter und solid sein. Näheres bei

Hartung, Glauchaische Kirche 5.

Einen Lehrling sucht **Jr. Schulze, Maler, kl. Klausstraße 15.**

Einen Lehrling sucht **W. Nöhrborn, Tischlermstr., Leipzigerstr. 33.**

150—200 R. gegen Sicherheit und guten Zins werden jetzt oder 1. April gesucht. Bitte Abressen unter **A. S.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **Kellner** sucht zum 15. oder **sofort** Stelle. Geehrte Prinzipale werden gebeten, ihre werthen Abressen niederzulegen **Leipzigerstraße 62.**

Ein **gewandter, zuverlässiger Hausknecht** wird zum **sofortigen** Antritt gesucht im **Gasthof „zur Weintraube.“**

Eine geübte Maschinen-Näherin sucht Beschäftigung **Strohbofespige 17.**

Junge Mädchen, die Weißnähen erl. w., können sich melden. **Jr. Thomas, Schmeersstr. 24.**

Ich nehme noch Arbeit im Schneidern in und außer dem Hause an. **Schmeersstraße 9.**

Ein junges Mädchen vom Lande, welches gut nähen kann und erfahren in Küche und Hausarbeit ist, sucht bis 1. April Stellung. Näheres **Rüttelforte 3, 3 Tr.**

Besonderer Umstände halber wird noch ein Mädchen in Dienst gesucht, das gut kochen kann und gute Altstete hat und mit einer Dame den 20. d. M. nach Hettstädt ziehen kann. Zu melden alte Promenade 4a, 1 Treppe hoch.

Ein ehrliches, anständiges Mädchen wird in ein Verkaufsgesch. gesucht **Leipzigerstr. 57, 1 Tr.**

Gesucht

wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen **Schmeersstraße 8, im Laden.**

Ein junges Mädchen von 17 bis 18 Jahren wird in Dienst gesucht. Näheres bei **Frau Wittwe Rutscher, Spiegelgasse 8.**

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. April gesucht. **Bruno Freitag, Leipzigerstr. 6.**

Eine gesunde Amme weist nach **Frau Wünzer, Hebamme in Schafstedt.**

Ein junges, anständiges Mädchen von auswärt, welches nähen kann, sucht als Hausmädchen baldigst Stellung. Näheres **Moritzkirche 3.**

Anständige Küchen- u. Hausmädchen, auch zuverl. Kindermädchen, Laufburschen v. Lande suchen Stelle durch **Jr. Gutjahr, Trödel 18.**

Ein arbeitsames Mädchen vom Lande findet bei hohem Lohn zum 1. April Dienst. Zu erfr. **kl. Steinstraße 1.**

Stadt-Theater.

Donnerstag den 11. März. Zum dritten Male: „Die Marquise von Billeter“, Original-Lustspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. (Mit neuer Ausstattung.) Die Costüme sind angefertigt von dem Ober-Garderobier Hrn. Heitmann.

Handwerker-Meister-Berein.

Freitag den 12. März Abends 8 Uhr in der „Tulpe.“

- 1) Der freie Fall.
- 2) Versteigerung anstrangirter Bücher und Schriften.
- 3) Ballotage neuer Mitglieder zur Vorschussbank.

13. Glauchaische Kirche 13.

Donnerstag den 11. März **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch.
Feine Weine, weltberühmte Biere, aufmerksame Bedienung, billige Preise. **Häusler.**

Bauers Brauerei.

Donnerstag früh 9 1/2 Uhr **Speckfuchen.**
W. Meißner.

Fürstenthal.

Freitag früh **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 9 März Abends am Unterpegel 6' —"
am 10. März Morg. am Unterpegel 5' 10"